

Das Insel Kloster Frauenwörth in seiner fast 1200-jährigen Geschichte

Von den Benediktinerinnen der Insel Frauenwörth im Chiemsee, Bayern, nach alten Urkunden bearbeitet

(Fortsetzung)

Sprüh-Fonten

Die Erde bringt keine Frucht, sondern Dornen, wenn man sie nicht mit Flügeln durchdringt...

Solange Moses die Rute in den Händen hielt, verblieb sie eine seltene Rute; sobald er sie aber aus der Hand fallen ließ, wurde sie gleich eine Schlange daraus...

Die Weinrebe wird nicht tragen, sondern verfaulen, wenn sie nicht an einem Stok emporkriechen kann...

Die Jugend wird nicht fleißig, sondern faul sein, wenn nicht die Rute daneben steht...

Die Muffel wird auf Skagenart abgereimt bleiben, wenn der Taktstock des Kapellmeisters abgeht...

Mit der Erziehung muß schon frühzeitig begonnen werden. Was Säuglinge nicht lernt, lernt der Hans nimmermehr...

Was ein Häschen werden will, krümmt sich bezüchten. Jung gemohnt, alt getan...

Man muß das Bäumchen biegen, solange es jung ist. Wer im Frühling nicht sät, kann im Herbst nicht ernten...

Frei übt sich, was ein Meister werden will. Je kleiner das Kind ist, desto empfänglicher ist es für unsere Erziehungsansprüche...

Die Wahrheit zu nennen ist Spiel, Die Wahrheit erkennen ist viel, Die Wahrheit zu sagen ist schwer, Die Wahrheit ertragen ist mehr...

Wehe den armen Kleinen, in deren Herzen ungehindert die wilden Sprößlinge des Eigenfinns, des Jahorns, des Ungehorsams, der Frechheit und des schrankenlosen Übermutens emporkriechen können...

Man hüte sich in den Kreisen der Eltern und Lehrer, einen Knaben nach seinen erstjährigen Leistungen in der Schule zu beurteilen...

Die Mühle raucht, die Mühle singt Vom Getreidewandel, vom Bergehen; Die Zeit ist kurz, das Getreide flieht, Bald wird das Radwerk stille stehen...

Die Mühle raucht, die Mühle singt Vom Getreidewandel, vom Bergehen; Die Zeit ist kurz, das Getreide flieht, Bald wird das Radwerk stille stehen...

Verblüht'ner Glanz, wohin ich schau, Und jäh abschließend liegt die Bahn; Aus nebelhaftem Düsterraum Weh'n Todesdämonen kalt mich an...

Da trifft ein Strahl mich wonnentraut Die Tagesglut und Morgenlicht; Mit seinen blauen Augenlein schaut Mein süßes Kind mir ins Gesicht...

Da seh den Sturm da draußen zieh'n, Doch Friede weht durch mein Gemüt; Mag immer mit der Herbst entzieh'n, Auf seiner Spur der Frühling blüht...

Die Farmerfrage und das Genossenschaftswesen.

Was Teilnehmer über Kurfus der C. St. zu berichten weiß.

Während die Central Stelle des C. B. bereits vor Jahren dem Genossenschaftswesen auf dem Lande eine Stelle in ihren sozialen Studien einräumte, machte sie nun den Versuch, im eigenen Hause einen Kurfus zu veranstalten...

Als Schriftsteller und Förderer der katholischen Aktion mochte man hochw. Pfrarrer C. Priente, von Cape Girardeau, Mo., veröffentlichen in der St. Louis 'American' (Ausg. v. 17. März) einen Artikel sowohl auf das schon früher von der Central Stelle des C. B. bekundete Interesse für die Farmer als auch auf die eben erwähnte Veranstaltung...

Die Aufsätze des hochw. Pfrarers Priente weist sodann darauf hin, daß die C. St., als sich die Bauern der Farmer zuweilen verschlechterte und die Landflucht in erschreckendem Maße zunahm, in klarer und umfassender Erkenntnis des Übels dazu vorgeschritten sei...

Das für alle Klöster in Bayern so verhängnisvolle 19. Jahrhundert hatte seinen Anfang genommen. Der Josephinismus stand auch hier in voller Blüte. Er bedeutete nichts Geringeres als die Aufhebung aller Klöster in Bayern...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Wahrscheinlich in Amerika abgehalten Kurfus über das ländliche Genossenschaftswesen zu veranstalten.

Über diesen selbst berichtet Pfrarrer Priente folgendes: Wir haben nicht gerade oft eine Veranlassung beigegeben, die im selben Maße in terebant und spannend, aufklärend und ermunternd auf die Zuhörer einwirkte, wie jene in der Central Stelle im Februar. Es war eine angenehme Gesellschaft von etwa 80 Männern aus dem Priester- und Laienstande...

Auch die auf die Vorträge folgenden Erörterungen finden Vater Prientes Beifall. Er sagt, die Diskussionen haben nicht nur das Interesse der Teilnehmer befriedigt, sondern auch Anlaß zu tieferer Begründung und klarerer Beleuchtung des jeweiligen Gegenstandes gegeben.

Wie rege das Interesse der Teilnehmer war, heißt es darauf, ergeht sich u. a. daraus, daß, wenn auch ein Vortrag mit nachfolgender Diskussion mehrere Stunden in Anspruch nahm, doch keiner ermüdet war. Denn alle fühlten, daß es sich um eine weittragende und dringliche Angelegenheit handelte...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Das Kloster wurde samt allen Besitzungen Eigentum des Staates und sollte an den Meistbietenden verkauft werden. Als sich kein Käufer einstellte, wurde es für ein Gefängnis bestimmt...

Wollen Sie Freunde nach Canada kommen lassen?

Der leichteste und beste Weg, um Freunde oder Verwandte nach Canada kommen zu lassen, ist ein White Star Dominion-Line „prepaid ticket“ zu kaufen.

Advertisement for White Star Dominion Line featuring a star logo and the name W. M. McLeod.

Bedürfen die deutschen Missionare der Privathilfe?

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

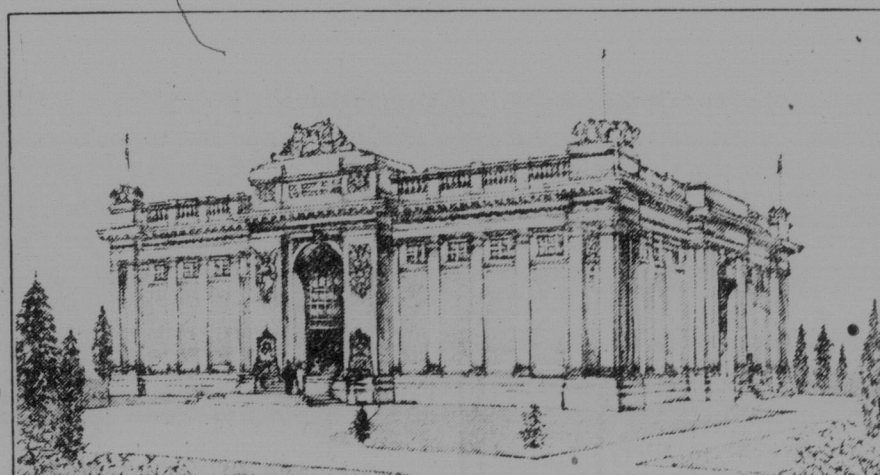
Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...

Unter den wahren Freunden und Kennern des katholischen Missionswesens findet diese Frage ihre volle Beachtung. Um auch Fernstehenden einen klaren Einblick in die bittergroße Not und Hilflosigkeit der in den Heidenländern arbeitenden deutschen Missionare zu gewähren...



Canadian National Building at the British Empire Exhibition. An imposing building is to be erected by the Canadian National Railways at the British Empire Exhibition...

Vom Deutschen General-Konsulat, 137 McGill St., Montreal, gesuchte Personen.

H u b n e r Hans, geb. zu Schnaitlach bei Nürnberg, zwischen den Jahren 1885 1890. War von Beruf Drahtflechter und wanderte nach seiner Militärzeit nach Montreal aus...

R a m i n s k y Martin, geb. zu Hamburg am 9. Dezember 1894. Fuhr im Januar 1914 als Heizer mit dem Dampfer „Dortmund“ nach Philadelphia. Im Juni 1914 schrieb er, daß er in Canada bei einem Eisenbahnbau im Urwald tätig sei.

W e n h e i a t e i c h? Ein Mädchen, das politisiert, Und täglich sich mehrmals schneiert, Das lieber in Romane liest Als daß es seine Strümpfe sticht...

Wenn eine zu viel Schlittschuh läuft, Und Süßes beim Konditor kauft, Um neun Uhr noch im Bette liegt Und ihre Trägheit nie bezieht...

Wenn aber eine ohne Schleier Zum Markte geht, verkauft die Eier, Zu Hause naht, nach Wolke sieht, Auch in der Küche sich bemüht...

Zu Schaltjahr (Leap year). — A: „Wie kam denn der schüchternen Adolfs dazu, die häßliche Fanne zu heiraten?“ B: „Eben weil er zu schüchtern ist. Als sie ihm einen Heiratsantrag machte, getraute er sich nicht, Nein zu sagen.“